

ANTRAG

Gremium: XVIII. Mitgliederversammlung Junos Studierende

Beschlussdatum: 10.02.2024

Tagesordnungspunkt: 9. Leitantrag

LA1NEU: Bildungsgrenzen überwinden - Unser Weg zum vereinten Europäischen Hochschulraum

Antragstext

Bildungsgrenzen überwinden - Unser Weg zum vereinten Europäischen Hochschulraum

Mit der bevorstehenden Europawahl steht das Jahr 2024 ganz im Zeichen des europäischen Gedankens. Daher ist es nur konsequent, dass auch das Studium von der immer stärkeren europäischen Integration profitieren soll. Einige Akzente konnten bereits gesetzt werden, um die EU-weite Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen deutlich zu verbessern. Am bekanntesten ist hier sicher das ERASMUS+ Programm, das den länderübergreifenden Austausch unter den Studierenden enorm fördert. Da es bei der europäischen Komponente des Studiums aber in unseren Augen auch noch sehr viel Verbesserungsbedarf gibt, legen wir folgend unsere Punkte für einen starken und geeinten Europäischen Hochschulraum dar.

Bolognaprozess

Der Bolognaprozess wurde 1999 von 29 Staaten mit der Vision ins Leben gerufen, einen Europäischen Hochschulraum zu schaffen. Seither gab es viele Errungenschaften, wie etwa die Angleichung von Studiengängen in den Mitgliedsstaaten und die damit verbundene Förderung der Mobilität von Studierenden, Lehrenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Über die Jahre hat sich der Europäische Hochschulraum weiterentwickelt und ist auf 49 Staaten angewachsen. Um auch weiterhin die Qualität des Studiums zu fördern, sind weitere Reformen notwendig:

Automatische Anerkennung von Studienabschlüssen

22 Ein Ziel des Bologna-Prozesses war es, die Hochschulabschlüsse in den
23 verschiedenen Mitgliedsstaaten anzugleichen. So sollte für mehr
24 Übersichtlichkeit und für einen besseren Austausch innerhalb des Hochschulraumes
25 gesorgt sein. Jedoch erfolgt die Anrechnung der Studienabschlüsse bis heute noch
26 nicht automatisch und stellt somit für viele Absolventinnen und Absolventen, die
27 nach ihrem Studium im Ausland arbeiten wollen, eine unnötige bürokratische
28 Barriere dar. Um den Bologna-Prozess und die Idee eines Europäischen
29 Hochschulraums konsequent weiterzudenken, soll die Anerkennung von
30 Studienabschlüssen zumindest innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR)
31 automatisch erfolgen.

32 ***ECTS-Gerechtigkeit steigern***

33 Viele Studierende beklagen in ihrem Studium eine unfaire und unangemessene
34 Verteilung von ECTS-Punkten. Bei vielen Lehrveranstaltungen - vor allem bei
35 technischen Studien - stimmen der tatsächliche Arbeitsaufwand und die vergebenen
36 ECTS-Punkte nicht überein. Durch mehr Transparenz zwischen Fakultäten und
37 Hochschulen und regelmäßige Überprüfungen und Evaluierungen soll sichergestellt
38 werden, dass die bei einer Lehrveranstaltung vergebenen ECTS-Punkte weiterhin
39 den tatsächlichen Arbeitsaufwand widerspiegeln.

40 ***Mehr Autonomie, mehr freie Wahlfächer***

41 Leider verkommen viele Studiengänge zu einem monotonen Einheitsbrei, in dem den
42 Studierenden eine sinnvolle Mitgestaltung ihres Studienplans verwehrt wird.
43 Zudem schreitet die Verschulung eines großen Teils der Studiengänge immer weiter
44 voran. Für die persönliche Entwicklung und im Sinne einer interdisziplinären
45 Bildung, ist es jedoch wichtig, dass den Studierenden genügend Freiheiten
46 gegeben werden. Damit sie ihre eigenen Interessen verfolgen und sich so auch auf
47 gewisse Themengebiete spezialisieren können. Ziel der Hochschulen muss es daher
48 sein, die Studierenden zu selbständig und wissenschaftlich denkenden Menschen
49 heranwachsen zu lassen. Folglich sollte man den Studierenden die
50 Eigenverantwortung zutrauen, einen Teil ihres Studienverlaufs selbst bestimmen
51 zu können. Deshalb fordern wir, dass es in allen Curricula zumindest 15% an
52 selbstbestimmt, frei wählbaren Wahllehrveranstaltungen geben soll. Ein
53 besonderer Fokus soll hier auf das Anbieten praxisbezogener Wahlfächer gelegt
54 werden.

55 ***Lernergebnisorientierte statt inhaltsorientierte Curricula***

56 Leider ist es oft ein Problem, dass viele Universitäten an anderen Hochschulen
57 erbrachte Studienleistungen nur selektiv anerkennen und die Anrechnung von

58 diesen meist mit sehr vielen Problemen behaftet ist. Eine Ursache dafür ist die
59 starke Inhaltsorientierung, also die genaue inhaltliche Determinierung des zu
60 lernenden Stoffs, in Curricula. Damit eine Anrechnung von im Ausland erbrachten
61 Studienleistungen niederschwelliger möglich ist, soll der Fokus vermehrt auf
62 lernergebnisorientierte Curricula gelegt werden. Dadurch sollen die für die
63 Studierenden zu erreichenden Lernergebnisse und Kompetenzen in den Mittelpunkt
64 rücken, was die Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen massiv
65 erleichtert.

66 ***Teilzeitstudium***

67 Viele Studierende haben neben ihrem Studium auch noch weitere Verpflichtungen,
68 weil sie beispielsweise nebenher arbeiten. Diesen Studierenden sollten keine
69 extra Steine in den Weg gelegt werden. Neben dem Studium zu arbeiten und somit
70 auch Erfahrungen in der Praxis zu sammeln, bringt wichtige Skills fürs
71 zukünftige Berufsleben. Um Studierenden die Möglichkeit zu geben, diese
72 Erfahrungen in einem sinnvollen Rahmen zu sammeln, sollte Österreich dem
73 internationalen Vorbild vieler Länder folgen und freiwillige
74 Teilzeitstudienmodelle in allen Studiengängen bereitstellen, sofern die Qualität
75 der Lehre nicht beeinträchtigt wird. Hierfür ist eine Auflockerung des
76 Universitätsgesetzes in Richtung mehr Flexibilität notwendig.

77 ***Bürokratieabbau***

78 In einer Zeit, in der die europäische Integration und Zusammenarbeit in der
79 Bildung einen immer zentraleren Stellenwert einnehmen, steht der Europäische
80 Hochschulraum vor der Herausforderung, die Effizienz und Flexibilität seines
81 Verwaltungssystems zu maximieren. Die Notwendigkeit eines gezielten
82 Bürokratieabbaus wird zunehmend evident, um die Mobilität von Studierenden und
83 Wissenschaftler:innen zu erleichtern, den internationalen Austausch zu fördern
84 und die Qualität der Bildungseinrichtungen zu stärken.

85 ***Europäischer Studierendenausweis***

86 Um Mobilität zu vereinfachen, soll ein digitaler europäischer
87 Studierendenausweis geschaffen werden, der verschlüsselt Studierendendaten
88 abspeichert. Durch diese zentrale Erfassung kann einerseits der
89 Verwaltungsaufwand für Hochschulen gesenkt werden. Andererseits kann der
90 Studierendenausweis auch zum digitalen Transfer von Studieninformationen dienen.
91 Dafür ist eine digitale europäische Plattform erforderlich, mithilfe derer die
92 Daten abgespeichert werden können. Die Daten sind jedenfalls nach modernen
93 Standards zu verschlüsseln. Der Ausweis soll auch die anderen klassischen

94 Aufgaben eines Studierendenausweises erfüllen und beispielsweise als
95 Zugangsberechtigung zu Universitätsbibliotheken dienen. Zu Beginn soll es den
96 Studierenden in Form einer Pilotphase freistehen, ob sie einen europäischen
97 Studierendenausweis beantragen. Außerdem soll es den Studierenden auch
98 freistehen, den Ausweis zusätzlich auch als Scheckkarte zu beantragen. Wobei
99 hierfür die Kosten von den Studierenden selbst getragen werden sollen.

100 ***Europäische Datenbank für alle Studiengänge***

101 Vielen Studienanfänger:innen ist nicht bewusst, dass es zahlreiche
102 Möglichkeiten gibt, ein Studium im Ausland zu absolvieren. Damit sich jede:r
103 über die Studienbedingungen und -angebote im Ausland informieren kann, fordern
104 wir JUNOS eine EU-weite Datenbank, die Auskunft über Studiengänge, Kosten und
105 Aufnahmeverfahren bietet. Die Datenbank soll von der EU-Kommission eingerichtet
106 und von den Mitgliedsstaaten vervollständigt sowie aktualisiert werden.
107 Kooperationen mit (Hochschulen in) Nicht-EU-Staaten sind ebenfalls anzustreben.

108 ***Fremdsprachenzertifikate harmonisieren***

109 Um sich für Austauschprogramme oder Studiengänge außerhalb Österreichs zu
110 bewerben, ist häufig ein Sprachnachweis erforderlich. Im Fall vieler Sprachen,
111 beispielsweise der Weltsprache Englisch, hat sich jedoch ein undurchsichtiges
112 System entwickelt, das für viele Studierende einen finanziellen Nachteil
113 bedeutet. Viele Hochschulen akzeptieren zum Beispiel lediglich spezifische
114 Englischzertifikate, sodass Bewerber:innen, trotz des Nachweises eines
115 angemessenen Sprachniveaus durch ein anderes Institut, gezwungen sind, einen
116 weiteren Einstufungstest zu bezahlen und zu absolvieren. Bei gleichzeitigen
117 Bewerbungen für zwei Hochschulen müssen einige Bewerber:innen sogar für zwei an
118 sich gleichwertige Tests aufkommen. Daher setzen wir uns dafür ein, dass
119 Fremdsprachenzertifikate für die Zulassung an Hochschulen harmonisiert werden.
120 Zu diesem Zweck sollte die EU-Kommission eine Plattform zur Vernetzung der
121 Hochschulen schaffen, um eine europäische Hochschulkonferenz zu ermöglichen. Auf
122 dieser Plattform können Hochschulen eine Liste mehrerer gleichwertiger
123 Spracheinstufungstests erstellen, die von allen Hochschulen innerhalb der EU
124 anerkannt werden sollen.

125 ***Fremdsprachen fördern***

126 Viele Hochschulen bieten zwar Fremdsprachenkurse an, jedoch integrieren nur
127 wenige Studiengänge den Fremdspracherwerb fest in ihr Curriculum.
128 Absolvent:innen von Hochschulen im 21. Jahrhundert sollten jedoch nicht nur auf
129 den deutschsprachigen Arbeitsmarkt beschränkt sein. In einer Ära zunehmender

130 Globalisierung sind Fremdsprachenkenntnisse für jeden Fachbereich von Bedeutung.
131 Daher setzen wir JUNOS uns dafür ein, dass vermehrt auf Fremdsprachenkenntnisse
132 in der curricularen Gestaltung geachtet wird – sei es durch Lehrveranstaltungen,
133 die in Fremdsprachen abgehalten werden, oder Sprachkurse. Die Absolvierung von
134 Kursen an Fremdsprachinstituten sollte unkompliziert als freie Wahlfächer
135 angerechnet werden können.

136 ***Joint Study Programmes und Individualstudien***

137 In den meisten Fachgebieten ist es von Vorteil, Erfahrungen an verschiedenen
138 Forschungsstandorten zu sammeln. Dies wird einerseits durch sogenannte Joint-
139 Study- Programmes ermöglicht, die Studierenden erlauben, innerhalb der regulären
140 Studiendauer Abschlüsse an mehreren Institutionen zu erlangen. Andererseits
141 besteht die Option eines Individualstudiums, bei dem Studierende ihren eigenen
142 Studienplan erstellen können. Als JUNOS begrüßen wir Entwicklungen, die auf eine
143 Flexibilisierung und Eigenständigkeit der Studierenden abzielen. Wir erkennen
144 den Mehrwert an Erfahrungen für die Studierenden und sehen die internationale
145 Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen als bedeutende Chance für den
146 Wissenschaftsstandort Österreich. Daher setzen wir uns dafür ein,
147 Individualstudien fachübergreifend, hochschulübergreifend und länderübergreifend
148 zu ermöglichen und Joint-Study-Programmes weiter auszubauen.

149 ***Europäischer akademischer Kalender***

150 Viele Studierende, die ein Auslandssemester planen, werden vor die
151 Herausforderung gestellt, dass sich der akademische Kalender in verschiedenen
152 europäischen Staaten teilweise stark unterscheidet und es starke Abweichungen
153 bei den vorlesungsfreien Zeiten gibt. Deshalb fordern wir die Harmonisierung der
154 unterschiedlichen nationalen europäischen Kalender und die Schaffung eines
155 einheitlichen europäischen akademischen Kalenders, der für die Hochschulen und
156 das Studienjahr innerhalb der EU einen Rahmen vorgeben soll.

157 ***Internationale Mobilität fördern***

158 ***Mobilitätsfenster in Curricula***

159 Das Erlangen internationaler Erfahrung spielt eine entscheidende Rolle in Bezug
160 auf die Persönlichkeitsentwicklung und fachliche Kompetenz von Studierenden.
161 Obwohl viele Studierende zu Beginn ihres Studiums ein Auslandssemester
162 anstreben, wird dieses Vorhaben häufig aufgrund von Zeitmangel oder der
163 Schwierigkeit, die im Ausland absolvierten Lehrveranstaltungen anrechnen zu
164 lassen, vereitelt. Um diesem Dilemma entgegenzuwirken, sollten Hochschulen ihre

165 Curricula entsprechend anpassen und Raum für Auslandssemester schaffen. Eine
166 mögliche Lösung hierfür könnten curriculare Mobilitätsfenster sein, innerhalb
167 derer Studierende Wahlfächer belegen können. Dies erleichtert nicht nur die
168 Anerkennung von im Ausland erworbenen Studienleistungen, sondern minimiert auch
169 den Aufwand für die Suche nach Pflichtfach-Äquivalenten an der
170 Partneruniversität. Studierende profitieren somit von einer umfassenden
171 internationalen Erfahrung, ohne dabei wesentliche Bestandteile ihres heimischen
172 Curriculums zu vernachlässigen.

173 ***Short-term Mobility***

174 Für viele Studierende ist es zeitlich oder finanziell nicht möglich ins Ausland
175 zu gehen. Eine gute Möglichkeit, um auch diesen Studierenden einen
176 Auslandsaufenthalt zu ermöglichen sind Short-term-Mobility-Programme. Hierbei
177 handelt es sich um kurze, zeitlich begrenzte Mobilitätsprogramme, bei denen
178 Studierende für einen kurzen Zeitraum an einer anderen Institution oder an einem
179 anderen Standort studieren oder praktische Erfahrungen sammeln. Das Angebot
180 dieser Programme soll deutlich ausgebaut bzw. bereits bestehende Programme
181 besser kommuniziert werden, weil sie ideal dazu geeignet sind den individuellen
182 Bedürfnissen und zeitlichen Beschränkungen der Studierenden gerecht zu werden.

183 ***Internationale Mobilität für Lehrende und international*** 184 ***classrooms***

185 Neben der internationalen Mobilität für Studierende ist dieser Aspekt auch für
186 Lehrende nicht zu unterschätzen. Leider wird das Geld, das in den "Stafffunds"
187 dafür zur Verfügung steht oft nicht abgerufen. Deshalb sprechen wir uns für die
188 Stärkung von Team-Teaching Modellen aus, um den Lehrenden einen
189 Auslandsaufenthalt zu erleichtern. Hierbei sollen Lehrende in kleineren Teams
190 für begrenzte Zeit an eine ausländische Uni wechseln, dort wichtige Erfahrungen
191 sammeln und diese Erfahrungen bei Rückkehr an das "Heimat-Institut" weitergeben.
192 Um bestmöglich davon profitieren zu können, ist es wichtig, dass die Teams bei
193 der Rückkehr nicht einfach zerschlagen, sondern weiterhin genutzt werden. Eine
194 gute Möglichkeit dafür ist die Abhaltung von "international classrooms", also
195 speziellen Kursen, in denen Studierende aus unterschiedlichen Ländern und
196 kulturellen Hintergründen zusammenkommen, um gemeinsam zu lernen. Der Fokus soll
197 hier neben der Vermittlung von Fachwissen speziell auch auf der Entwicklung
198 interkultureller Kompetenzen liegen, um die Studierenden bestmöglich auf die
199 globalisierte Welt vorzubereiten.

200 ***Incoming Students***

201 Es sind aber nicht nur Auslandsaufenthalte wichtig, sondern auch die Incoming
202 Students bereichern unsere Universitäten sehr. Incoming Students müssen dabei
203 herzlich willkommen heißen und in die Gemeinschaft eingegliedert werden. Wie
204 im angelsächsischen Raum üblich, sollte es daher an den Universitäten
205 Einführungswochen und regelmäßige Freizeit- und Orientierungsangebote geben.
206 Dabei sollte die Vernetzung mit heimischen Studierenden im Fokus stehen, da alle
207 von dem sprachlichen und kulturellen Austausch profitieren.

208 ***European Students' Union***

209 Wir sind starke Befürworter von verschiedenen Clubs und Initiativen, in denen
210 Studierende sich untereinander kennenlernen, entfalten und auch viel Neues
211 lernen. Debattierclubs, Leseclubs und Teams für technische Wettbewerbe, ...
212 müssen von den Universitäten und der ÖH gefördert werden, indem sie diese
213 mit ihren Ressourcen wie beispielsweise Räumlichkeiten, aber auch finanzielle
214 Mitteln unterstützen. Auch Initiativen, welche die Vernetzung zwischen
215 Studierenden verschiedener Studiengänge verfolgen oder die Vernetzung mit
216 potentiellen Arbeitgeber:innen müssen gefördert werden und auch von der ÖH
217 selbst angeboten werden. Ein wichtiger Aspekt ist auch die Förderung
218 internationaler Vernetzung von Studierenden in Form von European Students'
219 Associations. Also studentische Vereine, die auf europäischer Ebene tätig sind
220 und die internationale Vernetzung der Studierenden vorantreiben wollen. Ein
221 gutes Vorbild hierfür ist die European Law Students' Association (ELSA).